

<b>Fach</b>	<b>Survey Methodology</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität Duisburg-Essen
<b>Datum der Akkreditierung</b>	17.08.2010
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2015
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2010/2011
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fakultät für Gesellschaftswissenschaften am Campus Duisburg
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Rainer Schnell Universität Duisburg-Essen, Institut für Soziologie E-Mail: sekretariat.schnell@uni-due.de Tel.: (0203) 379 - 2732
<b>Auflagen</b>	keine
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Survey Methodology ist ein interdisziplinäres Gebiet, in dem die für wissenschaftliche Bevölkerungserhebungen (z.B. Zensen, Befragungen und epidemiologische Studien) relevante Grundlagenforschung zu den Erhebungsmethoden von Befragungen betrieben wird. Um gültige Schlussfolgerungen aus Befragungsdaten ziehen zu können, ist eine hohe Datenqualität eine unverzichtbare Voraussetzung. Survey Methodology beschäftigt sich mit den Fehlerquellen in Surveys, der Vermeidung oder Minimierung dieser Fehler sowie den Korrekturverfahren mit dem Ziel einer möglichst hohen Datenqualität. Die Zahl potenzieller Fehlerquellen bei der Konzeption und Durchführung von Surveys ist groß. Beispielsweise können Selbstselektionsprozesse Stichproben verzerren, Antworten durch Befragungsmodus, Skalenformate, Interviewerverhalten oder Frageformulierung beeinflusst werden. Um möglichst akkurate Schätzungen der interessierenden Parameter zu erhalten, ist es nötig, diese Fehlerquellen zu erkennen, zu vermeiden oder in angemessener Weise zu behandeln. Der Studiengang hat zum Ziel, diese Fähigkeiten zu vermitteln. Im Laufe des Studiums sollen den Studierenden zunächst detaillierte Kenntnissen zu Stichproben, Survey-Design, Nonresponse und der Datenanalyse mit komplexen Datensätzen vermittelt werden. Darüber hinaus sollen spezielle wissenschaftliche Schlüsselqualifikationen (wie der Umgang mit sehr großen Datensätzen, die Datenbereinigung mithilfe allgemeiner Programmiersprachen und Grundlagen des Record-Linkage) erlernt werden. Der Studiengang soll

die Studierenden befähigen, eigenständig Surveys zu planen und durchzuführen sowie an der Weiterentwicklung bereits bekannter Methoden zur Minimierung und Kontrolle von Fehlerquellen mitzuwirken.

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang Survey Methodology ist einerseits die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss sowie andererseits ein Bachelorabschluss in den Sozial- bzw. Wirtschaftswissenschaften oder in Statistik. Das Bachelorstudium muss mit einer Gesamtnote von mindestens 2,5 abgeschlossen worden sein. Da der größte Teil der fachspezifischen Literatur in englischer Sprache vorliegt, sind Englischkenntnisse mindestens auf dem Niveau A2 obligatorisch. Es wird jedoch ein höheres Niveau (B2) empfohlen. Der Anteil der Methoden- und Statistikausbildung innerhalb des grundständigen Studiums muss einen Umfang von mindestens 18 CP gehabt haben. Die Auswahlentscheidung wird von der Prüfungskommission nach dem Grad der Eignung des Bewerbers für den Studiengang getroffen. In Fällen, in denen die Eignung der Bewerber/innen unklar ist, werden Auswahlgespräche geführt. Die Anrechnung von bereits in anderen Masterprogrammen erbrachten Prüfungsleistungen ist aufgrund der geringen Zahl vergleichbarer Studiengänge nur nach Prüfung und Genehmigung durch den Prüfungsausschuss möglich. Kurse aus bestimmten ausländischen Studiengängen werden ohne Äquivalenzprüfung anerkannt. Studiert werden in vier Semestern die Module „Sozialwissenschaftliche Grundlagen“ (Handlungstheorien, Sozialstrukturanalyse, 12 CP), „Survey Grundlagen“ (Grundkurs, Fragebogenkonstruktion, 12 CP), „Schlüsselqualifikationen“ (Werkzeuge wissenschaftlicher Arbeit, STATA, 12 CP), „Datenanalyse“ (Multivariate Datenanalyse, Analyse von Längsschnittdaten, 12 CP), „Large Scale Surveys“ (Large Scale Surveys, Official Statistics, 12 CP), „Design komplexer Studien“ (Erhebungsmodi, Sampling, 14 CP), „Forschungspraxis“ (Epidemiologie, Externes Forschungspraktikum, 16 CP) und ein „Abschlussmodul“ (Masterarbeit, Kolloquium, 30 CP). Ein Wahlpflichtbereich oder Schwerpunktmodule sind aufgrund der Spezifität des Studiengangs nicht vorgesehen.

### **Zusammenfassende Bewertung**

Der Studiengang stellt ein innovatives und anspruchsvolles, relevantes und studierbares forschungsnahes Studienangebot dar, in dem Studierende ihre Kenntnisse und Kompetenzen hinsichtlich der komplexen Probleme und Fragestellungen der „Survey Methodology“ vertiefen können. Der Studienplan entwickelt ein sinnvolles und klar verständliches Konzept. Fachliche Inhalte (wie Stichprobenziehung, Fragebogenentwicklung und Gewichtung) und fachnahe Schlüsselqualifikationen (wie Datenmanagement und statistische Auswertung) ergänzen sich in überzeugender Weise.

Der Studiengang richtet sich an Absolvent/innen aus verschiedenen Bachelor-Programmen, die genügend Vorkenntnisse in Methoden und Statistik mitbringen. Der Arbeitsmarktbezug des Studiengangs - vielfältige Berufsmöglichkeiten in der akademischen und nichtakademischen Forschung - ist deutlich und wird durch entsprechende Elemente in der Ausbildung unterstrichen. Die angestrebten Ziele des Studiengangs sind klar formuliert. Der Studiengang wird mit seiner Fokussierung auf die „Survey Methodology“ weitgehend ein Alleinstellungsmerkmal besitzen, welches angesichts der vorhandenen Nachfrage nach entsprechenden Qualifikationen große Aufmerksamkeit bei Studieninteressierten und potentiellen Arbeitgebern erreichen dürfte. Die übergeordneten Zielsetzungen, insbesondere auch die stärkere Forschungsorientierung, sind aber auch aus

wissenschaftlicher Perspektive vollends überzeugend und sinnvoll.

Die Ausbildungsziele sind anspruchsvoll und entsprechen in akademischer und überfachlicher Hinsicht den erwartbaren Qualitätsanforderungen. Sie stehen im Einklang mit den Bemühungen der Universität Duisburg-Essen, die empirischen Sozialwissenschaften deutlich zu stärken. Die Ziele des Studiengangs haben eine sehr starke fachliche Komponente, die allerdings um Schlüsselqualifikationen ergänzt wird. Dabei ist positiv zu vermerken, dass die Schlüsselqualifikationen dieses Studiengangs immer fachnah vermittelt werden. Somit fügen sich die diesbezüglichen Veranstaltungen, Studienleistungen und Prüfungen auch bruchlos in den gesamten Studienplan ein. Die erforderlichen Zugangsvoraussetzungen sorgen für ein adäquates Ausgangsniveau von Studienbewerber/innen. Dabei ist sichergestellt, dass die genannte und nachzuweisende CP-Zahl im grundständigen Studium im Bereich der Statistik- und Methodenveranstaltungen etwa von den meisten deutschen Bachelor-Programmen im Fach Soziologie erreicht wird. Insgesamt erfüllt der Studiengang die Anforderungen für einen solchermaßen fachlich ausgerichteten Masterstudiengang.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Prof. Dr. Thomas Hinz**, Universität Konstanz, Fachbereich Soziologie

**Oliver Krieg**, Tns emnid Medien- und Sozialforschung GmbH, Director Social & Opinion (Vertreter der Berufspraxis)

**Prof. Dr. Steffen Kühnel**, Universität Göttingen, Methodenzentrum Sozialwissenschaften

**Franziska Werner**, Studentin der Universität Leipzig (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

90136